

# "Du Müetti [...]"

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

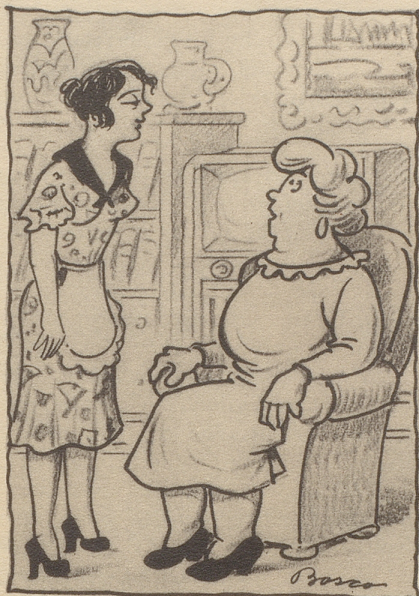
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

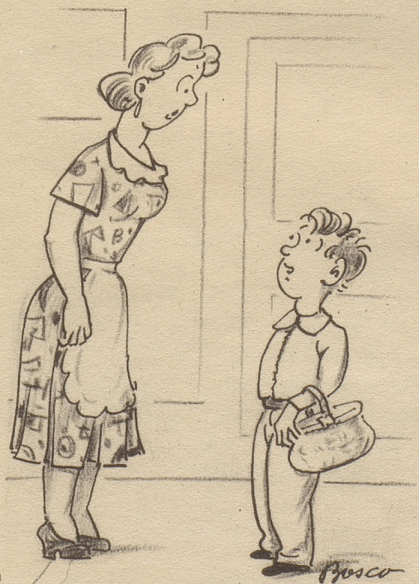
VON



HEUTE



« Mari, ich mueß Ine chünde, ich ha en Ersatz für Si, ich ha en Schtaubsuuger aagschafft. »  
 « So, so, das söll en Ersatz sii, da nimmts mi nu wunder wo Ire Herr Gemaal de Schtaubsuuger tätschlet! »



« Du Müetti, was wär dir lieber, daß ich en Feufliber wurd verlüre oder daß ich vom en Auti überfaare wurd? »  
 « Frög doch nöd so dumm! Natürli wärs mir tuusigmal lieber wänn du hundert Feufliber wurdich verlüre. »  
 « Du Müetti, da hämer aber Glück gha, ich ha nume dä Feufliber verlore, wo du mir mitgää häsch zum poschte. »

Zuschriften für «Die Frau von Heute» sind mit dem Vermerk «Frauenseite» an die Textredaktion des Nebelspalters, Rorschach, zu senden.

### Der Christmaspudding

Lieber Nebelspalter! Glaube ja nicht, daß diese Geschichte erfunden ist — sie ist tatsächlich passiert, und ich habe sie selber erlebt.

Es war in England mitten im Krieg. Weihnachten nahte und die Lebensmittel waren bereits knapp. Ich wohnte bei netten englischen Bekannten, deren Verwandtschaft, wie es mir oft schien, über die ganze Welt verstreut war. Jedenfalls konnte die Hausfrau das Menu oft durch Lebensmittel aus Liebesgabenpaketen aus aller Welt auf willkommene Art bereichern.

Nun, wie gesagt, es ging gegen Weihnachten und prompt kam auch schon ein großes Paket, diesmal von Australien. Es enthielt alles was zu einem rechten Christmaspudding gehört, in reichlichem Maße. Keine Kleinigkeit war vergessen — im Gegenteil, in einem Glasfläschchen war ein graues Pulver, das eigentlich niemandem als Zutat bekannt war. Da es aber schon dabei lag, nahm man an, daß es sich vielleicht eben um etwas «Australisches» handle, und tatsächlich geriet und mundete der Pudding damit denn auch herrlich.

Kurz darauf kam ein Brief von den gleichen Verwandten aus Australien an. Dieser hatte sich, wie es in jener Zeit öfter vorkam, um Wochen verspätet. In diesem Schreiben war die Puddingsendung richtig avisiert. Weiter wurde aber auch noch die traurige Tatsache vom Tode der alten Großmutter mitgeteilt. Da es ihr Wunsch gewesen sei, in Englands Erde zu ruhen, habe man von ihrer Asche ein Gläslein der Puddingsendung beigegeben. Es sei sonst fast unmöglich, Asche ohne einen großen Bürokratie zu spedieren und man hoffe, daß die Sendung gut ankomme und man die Asche im Garten begraben könne. Lieber Nebi! Kannst Du Dir unsere Gesichter vorstellen und unser Magenkräuseln spüren beim Lesen jenes Briefes. Mit unserer verspielenen Großmutter gingen wir eilig zum Hausarzt. Da diesem jedoch noch nie ähnliche Fälle passiert waren, riet er uns, nur ruhig abzuwarten, aber es war mir, als ob ihm bei unserer Geschichte die Mundwinkel manchmal recht verdächtig zuckten. Tatsächlich passierte denn auch nichts weiter, aber jedesmal, wenn ich seither an Christmaspudding denke, so knirscht es in meinem Magen ganz bedenklich.

John

Haare im Kamm?



dann hilft....

**Silvikrin**  
die natürliche Haarnahrung

Z'Pfäffike-Züri

geht me is

**RÜSSLI**



FRITZ E. AUTENRIETH

**Gedichte**

„Dieser echte Lyriker schreibt mit erstaunlicher Leichtigkeit und Musikalität seine Verse — er gibt ihnen die einfache Schwermut des Volksliedes und die zisierte Kunst des Sonetts mit derselben Selbstverständlichkeit.“

Thurgauer-Zeitung

Preis Fr. 5.—

Erschienen im Nebelspalter-Verlag Rorschach



*Hübsche Frauen*

wissen sehr genau, dass sie noch mehr Erfolg haben, wenn ihr Haar stets herrlich gepflegt ist. Selbst shamponieren und mit dem

SOLIS Föhn trocknen spart Geld. Modelle ab Fr. 34.80 in Elektrizitätswerken und Elektro-Geschäften



**SOLIS**  
Haartrockner